

man auf diesem Unterbau die Landschaft nicht weitergestalten, sonst wäre der Zugang zum Munot wortwörtlich verbaut gewesen.

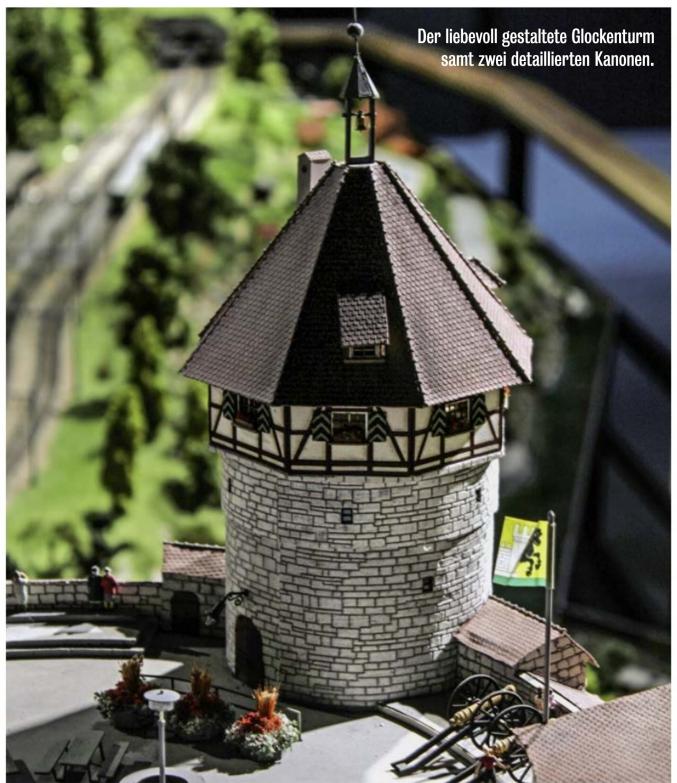
Andere Feinheiten sind aber nichtsdestotrotz nachgebildet, auch wenn sie sich innerhalb der «Munot-Zinne» befinden. Beim Vorbild werden dort im Sommer die beliebten Munot-Bälle gefeiert, deren Hauptpekakel die Quadrille ist, ein Tanzreigen aus dem 17. Jahrhundert. Im Modell befinden sich in der «Munot-Zinne» schaulustige Touristen, welche die Aussicht auf die Stadt Schaffhausen und den Rhein geniessen. Daneben stehen einige Sitzbänke und zwei äusserst detaillierte Kanonen. Die Rohre bestehen aus Messing, den Unterbau hat Barbara Baumgartner selbst hergestellt. Die Räder und das Gestell der Kanonen sind aus Karton. Ein moderner Lasercutter kann mithilfe von 2-D-Zeichnungen exakte Formen aus Karton ausschneiden, die sich zum Beispiel für diesen Kanonenbau oder auch bei den bereits erwähnten Sitzbänken einsetzen lassen. Die seitlich des Hügels verlaufenden Wehrgänge stellten eine Herausforderung dar. Die Winkel im Verhältnis zum Munot waren nicht bekannt, deshalb war auch dort Feinjustierung nach Augenmass gefordert. Die Ironie dabei war, dass die Wehrgänge dem erstellten Unterbau angepasst werden mussten und nicht umgekehrt.

Auch mit Strom ist der Munot erschlossen. Einige Beleuchtungskomponenten sind eingebaut, unter anderem in der Wohnung im Glockenturm. Dazu kommen Scheinwerfer, welche die gesamte Festung beleuchten. Mit der Einführung des Tag-und-Nacht-Rhythmus wurde die Beleuchtung in Betrieb genommen. Die weitere Option, das «Munot-Glöcklein» läuten zu lassen, wird geprüft. Es wird im Vorbild jeden Tag jeweils am Abends um neun Uhr von Hand geläutet.

Bei mittelalterlichen Festungen war es üblich, einen Graben rundherum zu bauen. Er sollte dem Feind eine Eroberung der Burg erschweren. Auch beim Munot findet sich so ein Graben wieder, der seit über 100 Jahren eine Damhirschkolonie beherbergt. Der Bock der Kolonie trägt jeweils den Namen des Stadtpräsidenten von Schaffhausen. Gegenwärtig ist das Peter Neukomm. Ob der Bock der Damhirsche in der Smilestones-Miniaturwelt auch «Peter» getauft wurde, ist nicht bekannt.



Haben den Modell-Munot erbaut: Oliver Ritzmann und Barbara Baumgartner (beide Smilestones).



Der liebevoll gestaltete Glockenturm samt zwei detaillierten Kanonen.

Ab nach Neuhausen zu Smilestones!

Smilestones, die Miniaturwelt in Neuhausen am Rheinfall, verschenkt zehn bis November 2019 gültige Tageskarten exklusiv an LOKI-Abonnenten. Mehr dazu finden Sie auf Seite 47.